

Meilenstein für Stadtteil der Zukunft

Gemeinderat beschließt Masterplan für PHV – Ankunftszenrum wird verlagert



Heidelberg kann das Patrick-Henry-Village (PHV) zu einem Stadtteil der Zukunft entwickeln. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 18. Juni den dynamischen Masterplan von Stadt und Internationaler Bauausstellung (IBA) beschlossen. Die ehemalige US-Wohnsiedlung wird demnach zu einem Zukunftsquartier, in dem mindestens 10.000 Menschen wohnen und 5.000 arbeiten sollen. Das Ankunftszenrum für Geflüchtete, welches das Land Baden-Württemberg aktuell noch im Herzen von PHV betreibt, wird auf das Gewann „Wolfsgärten“ im Stadtteil Wieblingen umziehen.

„Der Gemeinderat hat einen Meilenstein für Heidelberg ermöglicht. Das neue PHV wird sich durch eine gute soziale Durchmischung, nachhaltige Mobilitäts- und Energiekonzepte und eine hervorragende regional eingebundene Infrastruktur ausweisen“, erklärte Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner. Mit der Entscheidung, das Areal Wolfsgärten zur Verfügung zu stellen, habe der Gemeinderat zudem dem Land eine wichtige Perspektive für das Ankunftszenrum eröffnet. „Jetzt ist es wichtig, dass das Land

Stadt und Internationale Bauausstellung haben einen dynamischen Masterplan für das Patrick-Henry-Village entwickelt. Mindestens 10.000 Menschen sollen hier wohnen und 5.000 ihren Arbeitsplatz haben. (Foto IBA/KCAP)

zeitnah diese Umsetzung auf den Weg bringt und soziale und ökologische Forderungen in die Realisierung einbezieht“, sagte Würzner. IBA-Direktor Prof. Michael Braum erläuterte: „Städtebau im 21. Jahrhundert muss vielfältiger sowie ökologisch und sozial nachhaltiger gestaltet werden als bisher. Mit der PHVision möchten wir einen Weg weisen, wie das gelingen kann. Wir freuen uns sehr, dass nun die Realisierung des IBA-Leuchtturmprojektes beginnen kann!“

Der Gemeinderat gab Stadt und IBA noch mehrere Arbeitsaufträge mit: So soll ein Konzept erarbeitet werden, wie Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung in PHV integriert werden können. Außerdem sollen 2.000 bezahlbare Wohnungen bereits bis 2023 geschaffen werden. Die aktuell landwirtschaftlich genutzten Flächen westlich von PHV dürften zudem frühestens 2030 bebaut werden – und auch dann nur stufenweise und wenn ein Wohnraum-Bedarf besteht. **Weitere Informationen auf Seite 5**

WIRTSCHAFT

Hilfspaket für Betriebe Stadt bietet Unterstützung

Der Gemeinderat hat am 18. Juni ein umfangreiches Hilfspaket auf den Weg gebracht, um Betriebe, (Solo-)Selbstständige, Künstler, Einrichtungen, Vereine und Clubs in der Corona-Krise zu unterstützen. Das Ziel ist, Wirtschaft und Kultur auf breiter Linie wieder in Fahrt zu bringen. So werden beispielsweise Mieten in städtischen Liegenschaften erlassen, keine Gebühren für Außenbewirtschaftung erhoben oder mehr Werbung im öffentlichen Raum ermöglicht.

S. 4 ›

CORONA

„Regelbetrieb“ startet Ab 29. Juni für alle Kinder

Die Kindertagesstätten und Grundschulen in ganz Baden-Württemberg bereiten sich auf die Rückkehr in den „Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen“ vor. Auch in Heidelberg werden ab dem 29. Juni wieder alle Kinder in den Kitas betreut. Die Grundschulen bieten einen regelmäßigen Präsenzunterricht nach einem verlässlichen Stundenplan an. Für den Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen gelten für Kitas und Schulen strenge Hygiene-Regeln.

S. 5 ›

KULTUR

Literaturtage ab 24. Juni Erstmals als Online-Festival

Vom 24. bis 28. Juni finden die Heidelberger Literaturtage statt. Wegen der Corona-Pandemie werden in diesem Jahr alle Veranstaltungen ausschließlich online angeboten. Dazu gehören klassische Lesungen und Gespräche, aber auch experimentelle Formate. Zudem bietet die Plattform einen Chat zum digitalen Austausch. Festivalauftakt ist am Mittwoch, 24. Juni, um 18.30 Uhr mit der preisgekrönten Schriftstellerin Nora Bossong unter www.heidelbergerliteraturtage.de.

S. 8 ›



Bündnis 90/Die Grünen

Derek Cofie-Nunoo

Modernes Ankunftszentrum und PHV schnell entwickeln

Der Grünen-Fraktion war immer wichtig, dass das Ankunftszentrum in Heidelberg bleibt und zu einem Ankunftszentrum mit Modellcharakter weiterentwickelt wird. Es soll sowohl den dort lebenden Menschen die bestmögliche Lebensqualität bieten und gleichzeitig eine abgestimmte Infrastruktur mit kurzen Wegen für die behördlichen Notwendigkeiten und die ehrenamtlichen Angebote berücksichtigen. Zudem muss PHV als moderner, sozialer, nachhaltiger und zukunftsweisender Stadtteil schnell entwickelt werden, um dringend benötigten Wohnraum für 10.000 Menschen zu schaffen.

Das neue Ankunftszentrum muss in qualitativvoller, nachhaltiger und zeitgemäßer Bauweise erstellt werden. Es soll die Bewohner*innen möglichst gut vor Lärm schützen,



Niemand soll in Heidelberg auf der Strecke bleiben, die Flüchtlinge nicht und die vielen Wohnungssuchenden auch nicht. (Foto privat)

eine hohe Aufenthaltsqualität im Innen- und Außenbereich haben, aktuellen energetischen Standards entsprechen, ressourcenschonend gebaut und in guter Taktung an den Nahverkehr angebunden werden. Ein Umzug in moderne Neubauten bietet eine riesige Chance. Die großartige Arbeit der Helfer*innen in der Flüchtlingsarbeit kann so künftig unter besseren Bedingungen in Heidelberg fortgeführt werden.

Ein Verbleib des Ankunftszentrums auf dem aktuellen Standort würde

zudem die Entwicklung von dringend benötigtem Wohnraum für 10.000 Menschen auf PHV verhindern. Die aktuellen Planungen wären hinfällig. Beide Ziele - ein modernes Ankunftszentrum in Heidelberg und PHV als Stadtteil entwickeln - sind nach aktuellem Stand und der Abwägung aller Vor- und Nachteile am ehesten mit der Verlagerung des Ankunftszentrums auf den Standort Wolfsgärten zu ermöglichen. Daher hat die Grüne-Fraktion mehrheitlich unter klaren Bedingungen für den Vorschlag

der Stadtverwaltung gestimmt, das Ankunftszentrum auf die Wolfsgärten zu verlagern. Die Stadt hat durch diesen Beschluss jetzt den Auftrag, mit dem Innenministerium Baden-Württemberg in Verhandlungen über die Verlagerung des Ankunftszentrums aus PHV zu treten.

Die Fraktion beantragte zudem, dass es einen echten 1:1-Ausgleich der versiegelten Fläche gibt. Die Verwaltung muss demnach konkrete Grundstücke (inter- oder intrakommunal) nennen, die entsiegelt und der dauerhaften landwirtschaftlichen oder hochwertigen ökologischen Nutzung zugeführt werden. Außerdem sollen Sport- und Freizeitflächen, wie in der Baumassenstudie vorgelegt, fester Bestandteil der weiteren Planungen für ein Ankunftszentrum sein. Ziel ist eine Realisierung des Ankunftszentrums auf den Wolfsgärten bis 2023. Zudem soll sich die Stadt weiterhin dafür einsetzen, geflüchtete Menschen freiwillig aufzunehmen, die dezentral untergebracht werden und sich in unserer Stadtgesellschaft gut einleben können.

☎ 06221 58-47170

✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



Die Heidelberger

Marliese Heldner

Masterplan PHV - jetzt dynamisch!

Kurz vor knapp konnten wir CDU und Grüne überzeugen, mit uns einen gemeinsamen Antrag für PHV zu stellen. Er sieht vor, zunächst die ursprüngliche Fläche von 97 ha zu entwickeln. Erst nach 2030 kann die Erweiterungsfläche von 7 ha bebaut werden. Und wenn danach noch Bedarf besteht, wird die Ackerfläche von weiteren 11 ha bebaut. So kann dem künftigen Bedarf an Wohnraum, den Anforderungen einer veränderten Arbeitswelt, den finanziellen Möglichkeiten der Stadt und dem Einfluss des Klimas u.a. auf die Notwendigkeit von lokaler Versorgung mit Lebensmitteln Rechnung getragen werden.

Die Arbeit und Planung der IBA kann weitergehen und die Landwirte haben eine Perspektive für ihre Betriebe über das Jahr 2030 hinaus.

✉ info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV

Judith Marggraf

Demokratie ...

... frustriert manchmal. Die Entscheidungen zum Ankunftszentrum und zum „dynamischen“ Masterplan für PHV sind so durchgegangen, wie Verwaltung und IBA das wollten. Das Ankunftszentrum irgendwo im Nirgendwo, aber mit zukunftsweisenden grünen Vorgaben, deren Realisierbarkeit ungeprüft ist. Und die Erweiterung von PHV kommt erst in rund 10 Jahren - wäre sowieso nicht früher dran gewesen ... Prof. Braum ist ‚amused‘.

Man kann nun trefflich spekulieren, ob die kleinen moralischen Keulen beim Ankunftszentrum auf der „Gegenseite“ eher Trotz statt Einsicht gefördert haben und auch darüber, ob „Die Heidelberger“ ihren guten Antrag aufgegeben haben, weil sie jetzt auch mal mit den „Großen“ mitspielen wollten. Sei's drum - das Ergebnis wird uns auf die Füße fallen.

✉ info@gal-heidelberg.de



Die Linke

Zara Kiziltaş

PHV als Chance

Am Donnerstag hat der Gemeinderat die Verlegung des Ankunftszentrums in die Wolfsgärten beschlossen. Die Argumente, die gegen diesen Standort sprechen, sind allseits bekannt und sollten uns alle zu der Erkenntnis bringen, dass er nicht geeignet für ein Ankunftszentrum ist. Vor allem ist er ungeeignet für ein Ankunftszentrum, an das wir die Anforderung stellen, beispielhaft für das Ankommen von und Zusammenleben mit Geflüchteten zu sein. Wir alle wünschen uns mit dem Patrick-Henry-Village als neuen Stadtteil die Entlastung des Heidelberger Wohnungsmarktes - und der Verbleib des Ankunftszentrums im PHV hätte dieses Ziel keineswegs gefährdet. Das wäre die Chance gewesen, bezahlbaren Wohnraum und Willkommenskultur zu verknüpfen.

✉ gemeinderat@dielinke-hd.de



FDP

Karl Breer

Der Gordische Knoten ...

... ist gelöst! Die Planungen für das neue Ankunftszentrum in den Wolfsgärten und für den so wichtigen 16. Stadtteil PHV können beginnen. Vor dieser wegweisenden Entscheidung prasselten wieder unsägliche Mails auf uns Stadträte ein. Wir würden Flüchtlinge der nackten Ausgrenzung aussetzen, menschenunwürdig unterbringen etc. Gleichzeitig wird auf Bundesebene diskutiert, wie man Kommunalpolitiker stärker motivieren und besser schützen könne. Sicherlich nicht mit solch perfiden Anfeindungen. Fast der gesamte GR möchte den größten Wunsch der Flüchtlinge erfüllen: eine Zukunftsperspektive! Und diese haben wir mit neuen Wohnungen für 10.000 Menschen und ca. 5.000 neuen Arbeitsplätzen auch für Flüchtlinge nun wesentlich wahrscheinlicher gemacht!

✉ breer@fdp-heidelberg.de



CDU

Dr. Jan Gradel

Mehr Wirtschaft wagen

Die Corona-Pandemie hat zu weltweiten wirtschaftlichen Verwerfungen geführt, wie sie unser Planet seit den 1930er Jahren nicht mehr erlebt hat. Einnahmen brechen weg und die Ausgaben steigen gleichzeitig stark an. Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise spürt auch die Kommune Heidelberg. Diese Krise kann aber auch eine Chance sein und zu einer Neuausrichtung des wirtschaftlichen Denkens führen. Unser Wohlstand basiert auch in unserer Heimatstadt Heidelberg auf einer erfolgreichen Wirtschaftspolitik, die den Industriestandort Heidelberg fördert und Wachstum generiert.

Die CDU-Stadträte stehen hinter den Beschlüssen des Haupt- und Finanzausschusses vom 27. Mai 2020, die gewisse wirtschaftliche Öffnungen ermöglichen. Das kann aber nur

ein erster Schritt sein. Die CDU-Gemeinderatsfraktion fordert ein generelles Umdenken. Wir stehen für weniger Bürokratie und möchten den Bürokratieabbau beschleunigen. Für uns als Union ist es wichtig, Dinge zu ermöglichen, statt zu verhindern. Die Ermöglichungskultur bedeutet auch, das Genehmigungsverfahren zu vereinfachen und zu beschleunigen. Weniger Bürokratie ist gerade auch für den Mittelstand, den Handwerker und die Soloselbstständigen von großer Wichtigkeit. Sie würden den wirtschaftlichen Alltag enorm vereinfachen und für unsere heimische Wirtschaft sehr hilfreich sein. Denn gerade der Mittelstand bildet das wirtschaftliche Herz Heidelbergs. Gemeinsam können wir diesen Weg gehen, damit Heidelberg nach der Krise gestärkt in eine gute wirtschaftliche Zukunft blicken kann. Danke für Ihr verantwortungsbewusstes Handeln und bleiben Sie bitte gesund!

☎ 06221 58-47160

✉ info@cdu-fraktion-hd.de



SPD

Dr. Monika Meißner, Adrian Rehberger

Enttäuschung über die „Grünen“

Im letzten „Stadtblatt“-Beitrag der Grünen-Fraktion wird geäußert, man wolle „Menschen, die aufgrund ihrer Flucht eine neue Heimat ... suchen, in die Mitte unserer Stadtgesellschaft aufnehmen“. Was in der letzten Gemeinderatssitzung geschah, nämlich ein Beschluss für das Ankunftscenter in den „Wolfsgärten“, war eher das Gegenteil. Die „Grünen“ erwiesen sich als engagierte Unterstützer des Antrags für die Wolfsgärten. Dort gibt es keine „Mitte“, sondern einen abgeschotteten Bereich, laut und isoliert. Willkommenskultur ist für uns etwas anderes. Die Geflüchteten möchten willkommen geheißen werden, ihre Kinder mit den Kindern in direkter Nachbarschaft spielen lassen, Kontakte nach draußen haben, sei es auch nur für die Zeit ihres Aufenthaltes im Ankunftscenter. Die

Grünen fordern von Innenminister Strobl zu Recht Spiel- und Freizeitflächen - aber wo? Das Areal ist nach Herrn Strobbs Feststellung mit 8 ha für alle Geflüchtete sowieso zu klein, das führt zu einer „notwendigerweise sehr verdichteten Bebauung“. Da sind Konflikte quasi vorprogrammiert. Er erwartet aber von der Stadt: „Mitnutzung von städtischer Infrastruktur, insbesondere Sportplätzen und sonstigen Einrichtungen“. Woher sollen sie dort kommen? Das weit entfernte Sportzentrum West ist komplett belegt von Schulen und Vereinen. Bedauerlich ist der Umgang der Grünen mit der Einschätzung der Flächenversiegelung. Sonst sind sie für den Erhalt von Ackerland und Grünflächen - seit 2018 haben wir die Nachhaltigkeitsziele der UNESCO in unserem Stadtentwicklungsplan, 2019 haben wir den Klimanotstand ausgerufen (auf Antrag der Grünen). Land ist nicht vermehrbar - deshalb hält die SPD-Fraktion PHV immer noch für den besseren Standort.

☎ 06221 58-47150

✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de



AfD

Timothy Bartsch

Nur wir wollen kein Asylzentrum in Heidelberg

Alle anderen Gruppierungen im Gemeinderat wollen einstimmig, dass hier in Heidelberg ein Leuchtturmsignal der Willkommenskultur brennt. Das vorhandene Meinungsspektrum, ohne die AfD, besteht lediglich aus linksgrünen Schattierungen, von Merkel bis Hofnarr. Unser Antrag gegen ein Asylzentrum, den wir haben namentlich abstimmen lassen, wurde von allen anderen Stadträten abgelehnt. Nun trifft es also Wieblingen. Mein herzliches Beileid, wir haben es versucht, leider sind die Mehrheiten, wie sie sind.

✉ timethy.bartsch@afd-bw.de



Bunte Linke

Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Keine Willkommenskultur, dafür erhebliche Flächenversiegelung

Der Gemeinderat hat mit 24 Jastimmen und 21 Neinstimmen für die Verlagerung des Ankunftscenters auf das Gewann Wolfsgärten entschieden und in einer zweiten Entscheidung für eine erhebliche Vergrößerung der Konversionsfläche Patrick-Henry-Village. Damit hat er nicht nur gegen den Rat aller im Flüchtlingsbereich Tätigen und Verantwortlichen entschieden, sondern auch in Kirchheim und Wieblingen zusätzlich 26 ha Grünflächen zur Versiegelung freigegeben. - Wir halten beides für unverantwortlich.

✉ arnulf.lorentz@t-online.de



DIE PARTEI

Björn Leuzinger

Im Namen der Grünen:

Vor einem Jahr habt ihr uns zur größten Fraktion im Gemeinderat gewählt, damit wir grüne Politik machen & die Willkommenskultur pflegen. Leider ist uns der Wahlsieg doch etwas zu Kopf gestiegen, weshalb wir die Versiegelung von 24 ha hochwertiger Ackerfläche & die Unterbringung von Flüchtlingen in einem gettoähnlichen Camp, zwischen Auto- und Eisenbahn (Wolfsgärten) als grüne Politik verkaufen. Bitte verzeihen Sie uns das & protestieren Sie!

I.N.d.G., euer Stadtrat Leuzinger

✉ info@die-partei-heidelberg.de

i Nächste öffentliche Gremiensitzungen

Jugendhilfeausschuss: Donnerstag, 25. Juni, 16 Uhr, Großer Rathaussaal, Marktplatz 10

Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit: Donnerstag, 25. Juni, 19 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10

Bau- und Umweltausschuss: Dienstag, 30. Juni, 17 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10

Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss: Mittwoch, 1. Juli, 17 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10

Ausschuss für Bildung und Kultur: Donnerstag, 2. Juli, 17 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10

Ausschuss für Bildung und Kultur: Donnerstag, 2. Juli, 17 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10

Ausschuss für Bildung und Kultur: Donnerstag, 2. Juli, 17 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10

Ausschuss für Bildung und Kultur: Donnerstag, 2. Juli, 17 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10

📅 Tagesordnungen unter www.gemeinderat.heidelberg.de

GEMEINDERAT ONLINE

Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen stehen unter www.gemeinderat.heidelberg.de.

Stadthalle: Banner informiert über Sanierung



Ein neues Banner am Portikus der Heidelberger Stadthalle weist auf die derzeitige Sanierung hin. (Foto Dittmer)

Visualisierungen zeigen Großen Saal – Dank an Unterstützer für herausragendes Engagement

Ein Banner informiert jetzt über die aktuelle Sanierung der Stadthalle: Das rund vier mal sechs

zehn Meter große Plakat ist am 18. Juni 2020 am Säulengang (Portikus) der Stadthalle zur Neckarseite/B 37 angebracht worden.

Auf dem Banner geben zwei Visualisierungen einen Eindruck davon, wie der Große Saal der Stadthalle nach der Sanierung aussehen wird: Eines zeigt den Großen Saal mit ebennem Parkett, eines die neue Option mit ansteigenden Sitzreihen und damit deutlich verbesserter Sicht

und Akustik für die Besucherinnen und Besucher bei Konzerten. Beide Konstellationen sind künftig möglich. Zugleich wird auf dem Banner Wolfgang Marguerre mit seiner Familie und seinem Unternehmen Octapharma gedankt, ohne deren herausragendes Engagement die umfassende Sanierung der Stadthalle nicht möglich wäre. chb

www.stadthalle.heidelberg.de

Die Bahnstadt wächst Stadtteil hat 5.000er Marke überschritten

Die Heidelberger Bahnstadt hat die 5.000er Marke überschritten. Ende April 2020 lebten dort 5.160 Menschen. Jede fünfte Bewohnerin und jeder fünfte Bewohner des familienfreundlichen Stadtteils ist jünger als 18 Jahre. Die Bahnstadt ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen: 2020 haben dort schon mehr als 300 Menschen ein neues Zuhause gefunden, 2018 und 2019 waren es insgesamt rund 1.000 neue Bewohnerinnen und Bewohner. Etwa 40 Prozent sind direkt aus Heidelberg in die Bahnstadt gezogen, rund 60 Prozent kommen von außerhalb. Bei Fertigstellung sollen rund 6.800 Menschen in der Bahnstadt leben.

Zahlreiche neue Bahnstädter zogen in die Wohnungen, die über den Geschäften des neuen Einkaufszentrums „Westarkaden Heidelberg“ liegen. Insgesamt entstehen dort knapp 300 Wohnungen zwischen 30 und 146 Quadratmetern, die von Singles, Paaren und Familien genutzt werden können. 120 neue Wohnungen kommen unter anderem im östlichen Teil der Bahnstadt dazu, 105 Mietwohnungen im Quartier am Europaplatz.

www.bahnstadt-heidelberg.de

Hilfe für Betriebe, Künstler und Vereine

Wirtschaftsoffensive: Mieterlass, Solidaritäts-Gutscheine, Hilfe bei Außenbewirtschaftung

Mit einem umfangreichen Hilfspaket in Höhe von bis zu 2,6 Millionen Euro unterstützt die Stadt Heidelberg Betriebe, (Solo-)Selbstständige, Künstler, Einrichtungen, Vereine und Clubs in der Corona-Krise. Mit den Maßnahmen werden flächendeckend Akteure unterstützt und die im März gestartete „Heidelberger Wirtschaftsoffensive“ weiter ausgebaut. Das Ziel ist, Wirtschaft und Kultur auf breiter Linie wieder in Fahrt zu bringen. Der Gemeinderat hat das Paket am 18. Juni mehrheitlich bei zwei Enthaltungen beschlossen.



Um Platzverluste durch die Abstandsregeln auszugleichen, genehmigt die Stadt derzeit die Erweiterung des Außenbereichs, wenn es die Örtlichkeiten zulassen. (Foto Buck)

Die Stadt Heidelberg erlässt Kultur-, Sozial- und Bildungseinrichtungen, Gaststätten, Vereinen und Clubs zeitweilig die Miete in städtischen Immobilien. Gastronomen müssen für 2020

keine Gebühren für Außenbestuhlung bezahlen. Geschäfte dürfen mehr Werbung im öffentlichen Raum machen. Zudem wird ein Heidelberger Solidaritäts-Gutschein eingeführt. chb

Freiwilligentag 2020 Projektideen einreichen

Gemeinsam anpacken und ein soziales Projekt umsetzen: Trotz der Corona-Pandemie laufen die Vorbereitungen zum 7. Freiwilligentag am 19. September 2020. Gemeinnützige Vereine und Initiativen können ab sofort im Internet wieder Projektideen für diesen Tag einbringen. Auch wer aktiv mithelfen möchte, kann sich auf der Internetseite eintragen.

Für Heidelberg übernimmt wieder die Freiwilligenagentur im Auftrag der Stadt die lokale Koordination. Zu dem in diesem Jahr wegen der Hygiene- und Kontaktvorgaben geänderten Freiwilligentag bietet die Freiwilligenagentur Beratung an. Sie beantwortet alle Fragen rund um den Freiwilligentag in Heidelberg.

☎ 06221 7262172
✉ freiwilligentag@paritaet-hd.de
🌐 www.wir-schaffen-was.de

Kitas und Grundschulen sind ab 29. Juni wieder für alle Kinder geöffnet

Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen – Strenge Bestimmungen für Infektionsschutz

Gute Nachricht für Eltern: Ab Montag, 29. Juni, kehren die Kitas und Grundschulen im Land wieder in einen „Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen“ zurück. Grundlage sind die Ergebnisse einer Studie der vier baden-württembergischen Universitätskliniken zum Infektionsgeschehen bei Kindern.

Regelbetrieb in Kitas

Alle Träger von Heidelberger Kitas haben signalisiert, dass eine Rückkehr zum Regelbetrieb unter bestimmten Vorgaben umsetzbar ist, so Myriam Lasso, Leiterin des Kinder- und Jugendamts. Für den Kita-Betrieb gelten besondere Regeln:

- › Oberste Priorität hat der Infektionsschutz. Jede Kita benötigt ihr eigenes Hygienekonzept.
- › In den Einrichtungen dürfen nur gesunde Kinder ohne Symptome



Ab 29. Juni können alle Kinder wieder regelmäßig in Heidelbergs Kindertagesstätten und Grundschulen. (Foto Dorn)

von SARS-CoV-2 betreut werden.

- › Auch Personal, Eltern und sonstige Personen, die das Kind zur Betreuung bringen, müssen gesund sein.
- › Für Kinder gibt es keine Abstandsregelung.
- › Erwachsene sollen die Abstandsregel von 1,5 Metern einhalten.

In den Kindertageseinrichtungen wird auf eine möglichst stabile und konstante Zusammensetzung der Gruppen geachtet. Die Betreuungsgruppen sollen möglichst getrennt

werden. Neuaufnahmen von Kindern können wieder erfolgen. Eltern, deren Kinder nicht in der Notbetreuung waren, können direkt bei den Kitas den Betreuungsbedarf besprechen.

Grundschulen: Präsenzunterricht mit vier Zeitstunden

Ebenso wie die Kitas sollen ab 29. Juni auch die Grundschulen in Baden-Württemberg zu einem „Regelbetrieb unter Pandemiebedin-

gungen“ zurückkehren. Das hat die Landesregierung bekannt gegeben. Täglich gibt es Präsenzunterricht mit vier Zeitstunden und verlässlichem Stundenplan.

Für den Betrieb gelten besondere Regeln:

- › Beispielsweise müssen die jeweiligen Gruppen oder Klassen untereinander bleiben.
- › Auf Abstandsgebote im Klassenraum wird verzichtet, Hygieneregeln gelten weiterhin.
- › Eltern, die nicht wollen, dass ihr Kind am Präsenzunterricht teilnimmt, können dies der Schule formlos mitteilen.
- › Eltern können ihr Kind aufgrund einer Vorerkrankung von der Teilnahme am Unterricht entschuldigen.
- › Das kommunale Betreuungsangebot außerhalb des verlässlichen Unterrichts erfolgt durch pädaktiv entsprechend der Verträge der Eltern mit dem Verein.

Weitere Infos zum Regelbetrieb gibt es auf der Internetseite des Kultusministeriums, Auskünfte zur Betreuung auf den Webseiten von pädaktiv. eu

 www.km-bw.de und www.paed-aktiv.de

Vision eines Zukunftsstadtteils auf PHV

Gemeinderat bestätigt Masterplan von Stadt und Internationaler Bauausstellung

Über drei Jahre intensive Arbeit stecken hinter dem dynamischen Masterplan für das Patrick-Henry-Village (PHV). Das 120 Seiten starke Werk entstand in Zusammenarbeit mit internationalen Expertenteams und unter Beteiligung von Stadtverwaltung und Bürgern.

„Vitaler, heterogener, grüner“ ist der Leitgedanke des Stadtteils. Zeitgemäße Wohn- und Arbeitswelten, innovative Freiraum- und Mobilitätskonzepte und klimaneutrale Energieversorgung sollen ihn auszeichnen. Ein zentraler Park mit einem See,



Im Zentrum des künftigen PHV ist auch ein See geplant – die grüne Mitte wird das neue Herz von Heidelbergs 16. Stadtteil. (Entwurf IBA HD | KCAP)

Vielfalt in der Architektur, die Produktion von Nahrungsmitteln und Energie direkt im Quartier – das sind nur einige Aspekte des ganzheitlichen Ansatzes. Dank Quartiersgaragen in Randlage ist der öffentliche Raum fußgängerfreundlich und stellplatz-

frei. „Unser Ziel ist es, einen in allen Belangen nachhaltigen, zukunftsweisenden und lebenswerten Wohn- und Arbeitsort zu entwerfen“, sagt Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck. tir

 www.konversion.heidelberg.de

Corona-Testzentrum ab 1. Juli im „Stand-by“ Fieberambulanz bleibt

Aufgrund geringer Fallzahlen ruht der Betrieb des Corona-Testzentrums auf dem Kirchheimer Messplatz ab 1. Juli bis auf Weiteres. Testungen übernimmt das Zentrum in Schwetzingen. Die Infrastruktur bleibt vorerst erhalten.

Auch für das Testzentrum in Schwetzingen müssen Patienten grundsätzlich einen Termin über das Gesundheitsamt ausmachen: Telefon: 06221 522-1881.

Die Fieberambulanz auf dem Messplatz wird vorerst weiterbetrieben. Sie ist die zentrale Anlaufstelle für Menschen mit Verdacht auf eine Infizierung mit dem Coronavirus. Der Weg in die Ambulanz führt über die telefonische Absprache mit dem Hausarzt, über den ärztlichen Bereitschaftsdienst (116 117) oder das Gesundheitsamt (06221 522-1881).

Ausgezeichneter Arbeitgeber

Stadtwerke Heidelberg erhalten als erstes Stadtwerk das TÜV Rheinland-Zertifikat

Die Stadtwerke Heidelberg bieten den Menschen in Heidelberg und der Region Infrastrukturen und Services für einen funktionierenden Alltag. Dafür setzen sie auf engagierte, qualifizierte Mitarbeiter, deren Ausbildung, Fähigkeiten und Persönlichkeit zu ihren Anforderungen passen. Dass sie im Gegenzug einen guten Platz in der Arbeitswelt bieten, hat nun der TÜV Rheinland nach einem Zertifizierungsaudit bestätigt: Die Stadtwerke Heidelberg sind ein „Ausgezeichneter Arbeitgeber“. Die externen Experten prüften, inwieweit die Unternehmenspraxis ihren hohen Anforderungen im Personalwesen entspricht. Das Ergebnis: In allen Bereichen wurde das Unternehmen



Mit Abstand hochofren: Stadtwerke Heidelberg Geschäftsführer Prof. Dr. Rudolf Irmscher (rechts) und Personalleiter Matthias Straub (links).

sehr gut bewertet. In den Kategorien „Ethik und Kultur“ sowie „Personalcontrolling“ gab es sogar 100 Prozentpunkte. Besonders angetan waren sie von der freundlichen Atmosphäre. Den positiven Eindruck verstärkte zusätzlich, dass die Mitarbeiter sich sehr für das Unternehmen engagieren und es als guten Arbeitgeber weiterempfehlen. Auch das Arbeitsumfeld mit

Angeboten zum mobilen und flexiblen Arbeiten sowie die Work-Life-Balance-Angebote, wie beispielsweise die geplante Kinderbetreuung, Elternzeitfrühstücke oder Pflgelotsen, schlugen bei der Prüfung positiv zu Buche. Das Ergebnis: Die Stadtwerke Heidelberg sind der erste Energieversorger, der vom TÜV Rheinland als ausgezeichnete Arbeitgeber zertifiziert wurde.

„Darauf sind wir stolz“, so Prof. Dr. Rudolf Irmscher, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg. „Und uns freut sehr, dass die Auszeichnung nun nach außen belegt, was wir unseren Mitarbeitern bieten. Das hilft uns, im Wettbewerb um Fachkräfte engagierte, besonders qualifizierte Mitarbeiter für uns zu gewinnen.“ Aktuelle Jobangebote auf:

www.swhd.de/karriere.de

Impressum **stadtwerke heidelberg**

Stadtwerke Heidelberg
Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42–50
69115 Heidelberg
☎ 06221 513-0
✉ unternehmenskommunikation@swhd.de
Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.),
Michael Treffeisen
Fotos: Stadtwerke Heidelberg
Alle Angaben ohne Gewähr

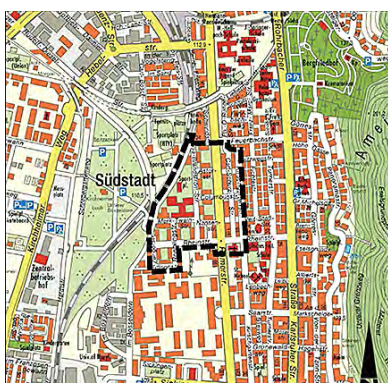
BEKANNTMACHUNGEN

ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG

Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Südstadt Konversion Teil 2: Mark-Twain-Village Nord

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 17.12.2019 gemäß § 10 des Baugesetzbuchs (BauGB) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung (GemO) den Bebauungsplan Südstadt Konversion Teil 2: Mark-Twain-Village Nord sowie die örtlichen Bauvorschriften gemäß § 74 der Landesbauordnung (LBO) in Verbindung mit § 4 GemO als Satzung beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit gemäß § 10 Absatz 3 BauGB ortsüblich bekannt gemacht.

Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Mit dieser Bekanntmachung treten der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften gemäß § 10 Absatz 3 des Baugesetzbuchs (BauGB) in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften, die Begründung und die zusammenfassende Erklärung im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg einsehen und Auskunft über den Inhalt erhalten.

Das Technische Bürgeramt ist zurzeit für Besucher und Besucherinnen geschlossen. Der Dienstbetrieb bleibt jedoch aufrechterhalten, sodass eine Einsichtnahme in die o.g. Satzung im Technischen Bürgeramt **nach vorheriger terminlicher Absprache** unter den Telefonnummern 06221 58-25150 und 58-25160 oder per E-Mail unter bauberatung@heidelberg.de möglich ist.

Ort: Technisches Bürgeramt,
Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag	8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr

Gemäß § 215 Absatz 1 BauGB werden unbeachtlich

- eine nach § 214 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
- nach § 214 Absatz 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Heidelberg unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Hinweise:

Auf die Vorschriften des § 44 Absatz 3 Satz 1 und 2 sowie Absatz 4 BauGB wird hingewiesen.

Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruches herbeigeführt wird.

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund dieses Gesetzes beim Zustandekommen dieser Satzung, mit Ausnahme der Vor-

schriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung ist gemäß § 4 Absatz 4 und 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung in der beschriebenen Art geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Heidelberg, den 18.06.2020

Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt

ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG

Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Pfaffengrund „Industrie- und Gewerbegebiet Kurpfalzring“

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 18.06.2020 gemäß § 10 des Baugesetzbuchs (BauGB) in

Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung den Bebauungsplan Pfaffengrund Industrie- und Gewerbegebiet Kurpfalzring sowie die örtlichen Bauvorschriften gemäß § 74 der Landesbauordnung (LBO) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung als Satzung beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit gemäß § 10 Absatz 3 des Baugesetzbuchs ortsüblich bekannt gemacht. Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Mit dieser Bekanntmachung treten der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften gemäß § 10 Absatz 3 des Baugesetzbuchs (BauGB) in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Pfaffengrund Industrie- und Gewerbegebiet Kurpfalzring, die Begründung und eine zusammenfassende Erklärung im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg einsehen und Auskunft über den Inhalt erhalten. Bedingt durch die Corona-Pandemie ist seit Dienstag, 17. März 2020 das Technische Bürgeramt für Besucherinnen und Besucher geschlossen. Der Dienstbetrieb wird jedoch aufrechterhalten, sodass eine Einsichtnahme in die ausgelegten Planunterlagen im Technischen Bürgeramt nach vorheriger terminlicher Absprache unter den Telefonnummern 06221 58-25150 und 58-25160 oder per E-Mail unter bauberatung@heidelberg.de möglich ist.

Technisches Bürgeramt
Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

Telefonische Erreichbarkeit

Montag	8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr

Gemäß § 215 Absatz 1 BauGB werden unbeachtlich

- eine nach § 214 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und

- nach § 214 Absatz 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Heidelberg unter Darlegung des

die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Hinweise:

Auf die Vorschriften des § 44 Absatz 3 Satz 1 und 2 sowie Absatz 4 BauGB wird hingewiesen.

Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruches herbeigeführt wird.

Auf § 4 Absatz 4 und 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wird ebenfalls hingewiesen:

Eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund der beim Zustandekommen dieser Satzung, mit Ausnahme der Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung ist gemäß § 4 Absatz 4 und 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der Frist der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Heidelberg, den 19. Juni 2020
Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt

ABFALLGEBÜHREN WERDEN FÄLLIG

Die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Heidelberg weist darauf hin, dass die dritte Rate der Abfallgebühren 2020 zum 1. Juli fällig wird. Es wird gebeten, bei der Überweisung die Angabe der Kundennummer und der Vertragskontonummer nicht zu vergessen.

NÄCHSTE ÖFFENTLICHE GREMIENSITZUNGEN

Jugendhilfeausschuss
Donnerstag, 25. Juni, 16 Uhr, Großer Rathaussaal, Marktplatz 10

Bezirksbeirat Bahnstadt
Donnerstag, 25. Juni, 18 Uhr, Bürgerzentrum B³, Gadamerplatz 1

Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit
Donnerstag, 25. Juni, 19 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10

Bau- und Umweltausschuss
Dienstag, 30. Juni, 17 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10

Heidelberg

Bei der **Stadt Heidelberg** sind folgende Stellen zu besetzen:

Das Amt für Soziales und Senioren sucht ab 01. September 2020 eine

sozialpädagogische oder pflege- beziehungsweise gesundheitswissenschaftliche Fachkraft (m/w/d)

mit Diplom- oder vergleichbarem Abschluss

im Sachgebiet Pflegestützpunkt in Teilzeit (27 Wochenstunden). Die abwechslungsreichen Aufgaben des Pflegestützpunktes richten sich nach den Vorgaben des §7c Absatz 2 SGB XI und umfassen insbesondere die individuelle Auskunft und Beratung in Fragen der ambulanten und (teil-)stationären Versorgung inklusive der Pflegeberatung für Betroffene und Angehörige. Die Bezahlung erfolgt in Entgeltgruppe S11b des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V).

Das **Bürger- und Ordnungsamt** sucht in der Abteilung Zuwanderungsrecht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Sachgebietsleiterin/Sachgebietsleiter (m/w/d) Staatsangehörigkeitsrecht

Die Stelle ist nach Besoldungsgruppe A 11 Landesbesoldungsgesetz Baden-Württemberg (LBesGBW) beziehungsweise Entgeltgruppe 10 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V) zu bewerten.

Beim **Amt für Verkehrsmanagement** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Technikerin/Techniker Verkehrstechnik (m/w/d)

für Neubau, Planung, Betrieb und Unterhaltung von verkehrstechnischen Einrichtungen für das Stadtgebiet Heidelberg in der Abteilung Verkehrstechnik unbefristet zu besetzen. Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 9a des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen inklusive einschlägiger Abschluss- und Arbeitszeugnisse bis zum Ende der jeweiligen Bewerbungsfrist auf unserer Homepage online unter www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

Hier finden Sie auch die detaillierten Stellenausschreibungen mit den notwendigen Qualifikationen sowie weiteren Informationen.

Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss

Mittwoch, 1. Juli, 17 Uhr,
Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10

Ausschuss für Bildung und Kultur

Donnerstag, 2. Juli, 17 Uhr,
Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10

Bezirksbeirat Wieblingen

Sondersitzung am Donnerstag, 2. Juli, 18 Uhr, Halle Fröbelschule, Mannheimer Straße 217

Tagesordnungen unter www.gemeinderat.heidelberg.de

Ausschreibungen

Ausschreibungen der Stadt Heidelberg stehen online unter

www.heidelberg.de/ausschreibungen

www.auftragsboerse.de

Impressum

Herausgeber

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Marktplatz 10,
69045 Heidelberg

06221 58-12000

oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung

Achim Fischer (af)

Redaktion

Eberhard Neudert-Becker (neu),
Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu),
Timm Herre (tir), Claudia Kehrl (ck),
Nathalie Pellner (pen), Carina Troll (cat)

Druck und Vertrieb

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertrieb-Hotline

0800 06221-20

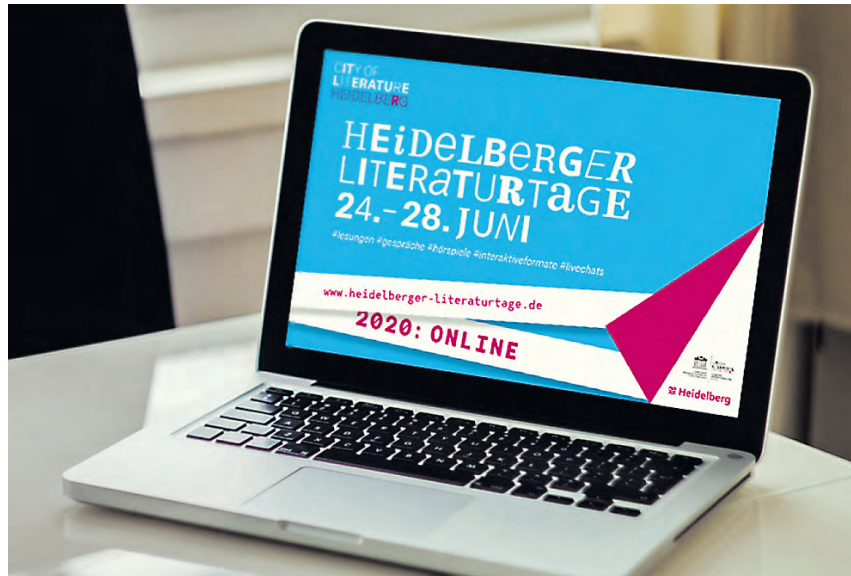
Stadt Heidelberg online

www.heidelberg.de

Literatur frei Haus!

Heidelberger Literaturtage präsentieren sich vom 24. bis 28. Juni als Online-Festival

Autoren auf dem Sofa treffen: Erstmals in seiner traditionsreichen Geschichte werden die Heidelberger Literaturtage wegen der Corona-Pandemie vom 24. bis 28. Juni als reines Online-Festival angeboten. Am Mittwoch, 24. Juni, um 18.30 Uhr wird die 26. Ausgabe des Festivals online unter www.heidelberger-literaturtage.de eröffnet. Das diesjährige Programm bietet neben Lesungen und Gesprächen auch experimentelle Formate, so etwa ein Hörspiel und eine Koproduktion mit der UNESCO-Literaturstadt Melbourne. Kulturbürgermeister Dr. Joachim Gerner: „Ich freue mich sehr, dass wir in der aktuellen Situation der Literatur eine Bühne geben können und es möglich war, die Literaturtage in ein Online-Festival zu transformieren. Die Literaturbranche hat wie viele andere Kultursparten in den letzten Monaten unter den Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pande-



Die Literaturtage finden online statt. (Foto Stadt Heidelberg)

mie gelitten. Umso wichtiger war es uns, das Festival nicht abzusagen, sondern es in veränderter Form stattfinden zu lassen.“

Eröffnung am 24. Juni

Allabendlich werden zwei bis drei Lesungen geboten. Den Auftakt macht die preisgekrönte Schriftstellerin Nora Bossong. Sie stellt ihren aktuellen Roman „Schutzzone“ vor. Zu Gast sind weitere Autorinnen und Autoren, unter anderem Jan Peter Bremer, Ulf Stolterfoht,

Tristan Marquardt, Joséphine Bacon, Alokaranjan Dasgupta sowie Hugo Hamilton.

Das Vormittagsprogramm richtet sich mit täglichen Angeboten an das junge Lesepublikum.

Während der Veranstaltungen können alle Besucherinnen und Besucher Fragen direkt an die Autorinnen und Autoren schicken und sich nach den Lesungen auch untereinander in einem öffentlichen Chat austauschen.

[heidelberger-literaturtage.de](http://www.heidelberger-literaturtage.de)

Telefonbetrügern die rote Karte zeigen

Informationskampagne der Polizei und des Präventionsvereins Sicheres Heidelberg gegen „Enkeltrick“

Das Telefon klingelt. „Hallo Oma, weißt du, wer dran ist?“ oder „Hier ist Kommissar Müller von der Polizei. Sie müssen uns dringend helfen. Wir sind Einbrechern auf der Spur, die es auf Sie abgesehen haben!“ So oder so ähnlich beginnen die Telefonate, die überwiegend mit älteren Menschen in der Region geführt werden. Dahinter stecken Tätergruppen, die sich auf den sogenannten „Enkeltrick“ oder den „falschen Polizeibeamten“ spezialisiert haben.



Die Karten werden jetzt in der Region verteilt. Einfach ausschneiden und als Erinnerung neben das Telefon legen – im Zweifelsfall die Polizei unter 110 anrufen. (Fotos Polizei)

Gerade in der aktuellen Corona-Krise häufen sich Meldungen über scheinbar erkrankte Verwandte, die telefonisch Bargeld für ihre Behandlung



ergaunern wollen. Hinzu kommen Telefonbetrüger, die Corona-Tests für horrenden Summen bis zu mehreren Tausend Euro anbieten.

Kurz gemeldet

Corona-Warn-App

Mit der neuen Corona-Warn-App der Bundesregierung kann jeder feststellen, ob er oder sie in Kontakt mit einer infizierten Person geraten ist und daraus ein Ansteckungsrisiko entstehen kann. Nutzung und Download sind freiwillig und kostenlos. Der Download ist möglich im Google Play Store oder für Apple-Geräte im App Store.

OB-Sprechstunde am 2. Juli

Altstädterinnen und Altstädter können sich am Donnerstag, 2. Juli, mit Anregungen und Problemen persönlich an den Oberbürgermeister wenden. Die Sprechstunde von Prof. Dr. Eckart Würzner findet ab 16 Uhr im Bürgeramt Altstadt, Rathaus, Marktplatz 10, statt. Anmeldungen werden an diesem Tag ab 15 Uhr entgegengenommen, Telefon 06221 58-13880. Persönliche Anmeldungen werden vorrangig berücksichtigt.

Akademie für Ältere öffnet

Ende Juni startet die Akademie für Ältere vorsichtig in den Kursbetrieb. Wegen der Sicherheitsbestimmungen kann es zu Einschränkungen bei den Kursen kommen. Darüber werden die Teilnehmer benachrichtigt.

[akademie-fuer-aeltere.de](http://www.akademie-fuer-aeltere.de)

Bewegungstreffs für Senioren

Die kostenlosen Bewegungstreffs in den Stadtteilen laufen diese Woche wieder an, in Ziegelhausen ab Mitte Juli. Die Treffs dauern jeweils etwa 30 Minuten. Alle ab 50 sind eingeladen, das städtische Angebot zu nutzen.

Infos zu den Treffen unter
☎ 06221 58-28340